

Belling,
Bruno

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 815

~~1AR(RSHA)1094/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 253

Personalien:

Name: . . . Bruno B e l l i n g
 geb. am . . . 21.10.1909 . . . in . . . Stettin
 wohnhaft in . . . B. ist KOK und K-Leiter bei der BKSt in . . .
 Lübeck
 Jetziger Beruf: . . . ~~Kriminaloberkommissar~~
 Letzter Dienstgrad: . . . ~~Obstführer~~

Beförderungen:

am . . . 5. 3.1943 zum . . . U-Stuf.
 am . . . 30. 1.1944 zum . . . O-Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . Volksschule
 von . . . anschließend . . . bis . . . Formerlehrling
 von . . . 22.10.1927 . . . bis . . . 1937 Schutzpolizei
 von . . . Juni 1937 . . . bis . . . 30.11.1938 Gestapo
 von . . . 1. 12.1938 . . . bis . . . Politische Polizei
 von . . . März 1943 . . . bis . . . 1945 RSHA
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . . *zufällig* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24. Aug. 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Belling, Bruno 1272750
Place of birth: _____
Date of birth: 21. 10. 09 Sprottau
Occupation: _____
Present address: _____
Other information: 1943 KK u. SS-Ostuf. -RSHA Amt VI-

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Prof. Dr. SD # 13/44 S. 63 + 49/43 (RSTA)
- 2) Anfragen 19.9.64 München
- 3) Fotokop. Prof.

[Handwritten signature]
11/9.

AUG. 24 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	459834		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U-Stuf.	5.3.43	Rechtssicherheits-H'Post	5.3.43-			Eintritt in die SS:					
O-Stuf.	30.1.44					Eintritt in die Partei:	1.5.37	5602750			
Hpt-Stuf.						Bruno Belling					
Stubaf.						Größe:	168	Geburtsort:	Stettin		
O'Stubaf.						SS-3.A. Winkelträger:		SA-Sportabzeichen	br.		
Staf.						Ceburger Abzeichen		Olympia	11/41		
Oberf.						Blutorden		Reitersportabzeichen			
Brif.						Gold. HJ-Abzeichen		Fahrabzeichen			
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		Reichsportabzeichen			
O'Gruf.						Gauehorenzeichen		SS-Leistungsabzeichen			
						Totenkopfung		D.A. d. NSDAP.			
						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:	Familienstand: <i>vh.</i> <i>28.1.35</i>					Beruf: <i>Formen</i> erlernt <i>Werkh. u. u. u.</i> jetzt		Partei tätigkeit:			
	Ehefrau: <i>Erna Hannemann</i> <i>8.6.10</i> <i>Stettin</i> Mädchenname Geburtstag und -ort					Arbeitgeber: <i>Garniturfabr. Danzig</i>					
	Parteiengosfin: Tätigkeit in Partei: <i>N.S.F.</i>					Volksschule <i>Oberklasse</i> Fach- od. Gew.-Schule <i>+</i> Handelschule Fachrichtung:		höhere Schule Technikum Hochschule			
SS-Strafen:	Religion: <i>(ev) ggl.</i> <i>R. A. 9.3.38</i>					Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
	Kinder: <i>M.</i> <i>W.</i> 1. <i>13.6.36</i> 4. 1. <i>4.10.38</i> 4. 2. <i>28.10.41</i> 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.					Führerzeichen:					
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					Ahnennachweis:		Lebensborn:			

Wehrkorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Ref. NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Altarmee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>Danziger Kreuz II. Kl. N.V. K. (M. u. G. 1941)</i> Erw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Befond. sportl. Leistungen:
---	---	---

H-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: <i>22.10.27 - 6.37 Schutzpol. Stellung</i> Dienstgrad: <i>Revieroberwachter</i>	Aufmärsche: Reichsheer: Dienstgrad
--	--	--

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Frau oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Bruno B e l l i n g

Dienstgrad: SS-Bew. H-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): B e l l i n g , Bruno, Walter

in H seit Dienstgrad: SS-Bew. H-Einheit:

in SA von ---- bis ----, in HJ von ---- bis ----

Mitglieds-Nummer in Partei: 5602750 in H:

geb. am 21.10.1909 zu S t e t t i n Kreis:

Land: jetzt Alter: 32 Glaubensbekenntnis: gottgläubig

Jetziger Wohnsitz: Danzig-Oliva Wohnung: Adolf Hitlerstr. 527

Beruf und Berufsstellung: Krim. Oberass. u. Kommissar Anw. bei der Geheimen Staatspol.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? Erlernt Former - dann Schutzpolizei

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): SA-Wehrabzeichen

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: 1933/34 in der NSV

Dienst im alten Heer: Truppe nein von bis

Freikorps nein von bis

Reichswehr nein von bis

Schutzpolizei von 22.10.1927 bis 21.6.1937

Neue Wehrmacht Landespolizei von 1.1.1933 bis 1.4.1935

Letzter Dienstgrad: Revieroberwachmeister

Frontkämpfer: nein bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Dienstauszeichnung III, Danzigkreuz II.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 28.1.1935

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die ~~ev.~~ (Ehefrau)? ev. (Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~XXXXXX~~

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja ~~XXXX~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev. Haustrauung

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja ~~XXXX~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Stadt Stettin. Bereits zurückgezahlt.

Wann wurde der Antrag gestellt? 1935

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja ~~XXX~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~XXXXXX~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

47

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

8

Am 21.10.1909 wurde ich als Sohn des Arbeiters Jakob Bellukowitz
und seiner Ehefrau Maria, geb. Groming, in Hettlin geboren. Vom
6. bis 14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule in Hettlin. Auf der
Abschlussprüfung im Jahre 1924 wurde ich auf der Hettlin-Präzisions-
fabrik des Eisenwerksamt. Wäferamt dieser Zeit besuchte ich die
Gewerbliche Lehrbildungsstätte. Am 22.10.1927 wurde ich zur Polizeischule
Magdeburg als Polizeianwärter einberufen. Auf einjährige Ausbildung
wurde ich als Polizeianwärter nach Hettlin versetzt. Bis zur Übernahme
im 2ten Revieramt im Jahre 1935, fand ich in der Erziehungs- und
Landespolizei Dienst. Während dieser Zeit besuchte ich 4 1/2 Jahre die
Polizeihochschule als Revieroberaufseher der Tagelöhner. Danach
ist mir 1937 die Übernahme bei der Geheimen Staatspolizei und wurde
im Juni 1937 zur Hauptstelle Hettlin übernommen. Am 1.12.1938
wurde ich zur Politischen Polizei nach Stangitz abgeordnet und am 2.4.40
nach hier versetzt. Seit dem 28.1.1935 bin ich mit Frau Hermann
verheiratet. Das 1. Kind wurde am 13.6.36 geboren, nach der bei der
Geburt. Das 2. Kind - Angelore - wurde am 4.12.38 in Hettlin und
das 3. - Uwe - am 28.10.41 in Stangitz geboren. Bei der Blutübernahme
jahr ich außer Frau- und Tochterinnen Minna, Herbert und Minna
Politischen Vereinigung angehöre. Seit Juni 1934 bin ich Mitglied der
NSD, seit Juli 1935 Mitglied der Kammergerichtsbeamten deutscher Polizei-
beamten und seit 1.5.37 der NSDAP. Auf meinen Antrag wurde ich im
Februar 1941 zum Regierungspräsidenten in Stangitz in Genehmigung,
außer der Hermann Bellukowitz von Hermann Bellukowitz zu
hören. In der Zeit vom 5. bis 14.2.1944 nahm ich am 22.
Ausschließung auf der SD-Liste in Berlin teil und bestand
den 35- Führerprüfung und die Führungsprüfung bei der
deutschen Volkspolizei.

Geftand

L. Bellukowitz

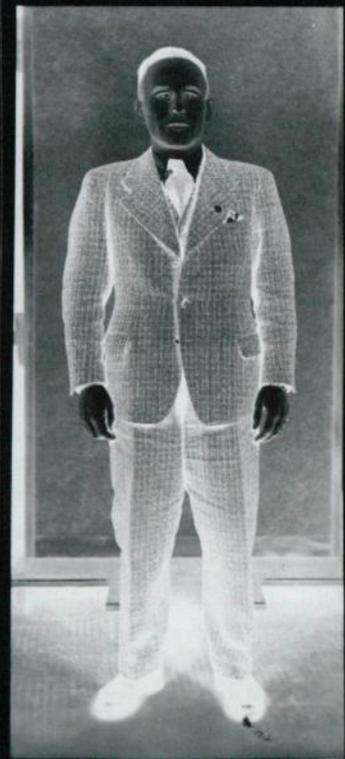
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

9



Seitrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: B e l l a k o w i c z Vorname: Jakob, Karl
Beruf: Arbeiter Jähiges Alter: 71 Sterbealter: 56
Todesursache: Brechdurchfall
Überstandene Krankheiten: ernstliche Krankheiten nicht bekannt.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: G e r w i n g Vorname: Marie
Jähiges Alter: 64 Sterbealter: 54
Todesursache: Gewächs im Unterleib
Überstandene Krankheiten: Kindbettfieber

Nr. 4 Großvater väterl. Name: B e l l a k o w i c z Vorname: Jakobus
Beruf: Landarbeiter Jähiges Alter: 123 Sterbealter: 64
Todesursache: Verunglückt - Überfahren-
Überstandene Krankheiten: unbekannt. *giltige Angaben.*

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: S u c z y n s k a Vorname: Anna
Jähiges Alter: 106 Sterbealter: 54
Todesursache: unbekannt *Trotz Herzproblemen nicht zu wagen.*
Überstandene Krankheiten: unbekannt *St.*

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: G e r w i n g Vorname: Christian
Beruf: Landarbeiter Jähiges Alter: 97 Sterbealter: 48
Todesursache: Rippenfellentzündung
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: S c h m i d t Vorname: Auguste
Jähiges Alter: 92 Sterbealter: 81
Todesursache: Altersschwäche - Grippe -
Überstandene Krankheiten: ernstliche Krankheiten nicht bekannt.

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der tt nach sich ziehen.

D a n z i g
(Ort)

, den 8. März
(Datum)

19.42

L. Belling
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

15. 5. 41.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Danzig-Westpreußen

GauGeschäftsstelle: Danzig
Wiebenwall 4
Telefon 284 46, 284 48 u. 258 41



Bankkonto: Sparkasse der
Stadt Danzig Nr. 6778
Postcheckkonto: Danzig Nr. 2411

Gauleitung

Rmt: Gauschatzmeister.
Hauptstelle: Mitgliedschaftswesen.
Ur.

Eingegangen
12. MAI 1941
11. Mai 1941
An den

Danzig, den 5. Mai 1941.

Betrifft:
Namensänderung sowie Buch-
antrag für den Pg. Bruno
B e l l a k o w i t z, geb.am:
21. Oktober 1909 in Stettin,
Beruf: jetzt Kriminal-Oberassistent,
wohnhaft nunmehr: Danzig-Oliva,
Adolf Hitlerstr. 527,
Mitgl.-Nr. 5.602.750.

Herrn Reichsschatzmeister
der NSDAP.,

M ü n c h e n .

Anliegend übersende ich die Mitgliedskarte
für den Pg. Bruno B e l l a k o w i t z zwecks Berichtigung.
Wie aus der anliegenden beglaubigten Ab-
schrift der Genehmigungsurkunde vom 6. Februar 1941 ersicht-
lich ist, führt der Genannte fortan den Namen

B e l l i n g .

Einen mit dem Namen: "Bruno B e l l i n g" unterschriebenen
Aufnahmeschein sowie die nötigen Unterlagen zur Ausstellung
des Mitgliedsbuches füge ich ebenfalls bei.

Heil Hitler!

- Anlagen:
1 Mitgliedskarte,
1 Abschrift,
1 Aufnahmeschein,
2 Lichtbilder,
1 Anlage z. Buchausstellung



W. Gauschatzmeister.
16. MAI 1941
Aufnah. Abteilung
Erledigt:
23. Mai 1941



71327

Hinweis *

G.-A. Br.
M.B. m.p.
g.

13

Anlage zur Ausstellung des Mitgliedsbuches für Pg.:

Name: Belling Vorname: Bruno
 Beruf: Kriminal-Oberassistent
 Geburtstag: 21.10.09 M.-Nr. 5602750
 jetzige Wohnung: Danzig-Oliva
 Adolf Hitlerstr. 527
 Seit wann in der Ortsgruppe: 1940
 Von wo zugezogen: Stettin
 Beiträge bezahlt bis einschl. Monat: April 19
 10.-



Einreichungsdatum
 der Ortsgruppe
 24.4.1941



14
Lublin, den 31. 11. 1844

Lebenslauf.

Am 21. 11. 1805 wurde ich als Sohn des Anwaltsgeliebten
Bellakowitz und seiner Gattin Maria geb. Georing in
Stettin geboren. Am 6. bis 14. Lebensjahr besuchte ich die
Hochschule in Stettin. Auf Absolvierung der Oberklasse wurde
ich im Jahre 1821 entlassen und trat bei der
Königlichen Hauptmannschaft als Secretar ein. Während
meiner Tätigkeit vom April 1824 bis 1827 besuchte ich die
Gemeinnützige Lehrschule. Auf Grundlegung meiner Tätigkeit
kam ich bei der Besetzung der Hauptmannschaft.

Am 22. 10. 1827 wurde ich zur Polizeischule bezogen ⁱⁿ R
als Polizeicommissar und wurde. Auf einjähriger Ausbildung
erfolgte meine Versetzung zur Besetzung der Hauptmannschaft.
Die zur meiner Übernahme in den Provinzialdienst im
April 1835 fand ich als Unteroffizier, Kommandant und Adjutant
nachweislich. Während dieser Zeit besuchte
ich 4 1/2 Jahre die Polizei-Lehrschule. Mit der Übernahme
zur Provinzialpolizei wurde ich am 20. 4. 1835 zum Provinz-
oberaufseher der Besetzung der Hauptmannschaft beauftragt.

Im Jahre 1837 wurde ich nach dem Übernehmen
bei der Provinzial Hauptpolizei und wurde im Juni 1837
zur Hauptmannschaft Stettin als Provinzial-Offizier u. P. ein-
berufen. Auf Grundlegung meiner 14 jährigen Polizeidienst-
zeit wurde ich am 1. 11. 1838 zum Provinzial-Oberaufseher
ernannt. Am 1. 11. 1838 wurde ich von der Hauptmannschaft
Stettin zur Provinzialpolizei nach Danzig abgeordnet
und nach der Rückkehr nach Danzig nach dort versetzt.

Zeit vom 28. 1. 1835 bis ich mit dem Kommando

verpflicht. Aufw. 1. Kind wurde am 12. 6. 1936 geboren,
zweit. Kind am 2. 12. 1937 -
Angela - wurde am 4. 10. 1938 und der jüngste - Uwe -
am 28. 10. 1941 geboren.

Der die Mitgliedschaften habe ich außer
Komm- und Gewerkschaften keinen anderen aber
Kommunistischen Bewegung angeführt. Seit Juni
1934 bin ich Mitglied der NSD, seit dem 1. 7. 1935
als Parteimitglied der NSDAP. Mitglied der NSDAP
seit dem 1. 5. 1937 Mitglied der NSDAP. Mitglied der NSDAP
wurde für den SD. habe ich im September 1938 gestellt.
Aufgabe der NSDAP ist die Arbeit der NSDAP
habe ich im Februar 1944 die folgenden Punkte vorgeschlagen.

Seit dem Jahre 1937 bin ich Mitglied der NSD-Abt.
abgeordnet. Für meine Tätigkeit im Stützpunkt habe ich
das Stützpunkt II. Klasse erhalten.

Als der NSD-Abt. Leiter bin ich
am 9. 3. 1938 abgetreten.

Als meine Aufgabe erfüllt ich im Februar
1941 zum Regierungsrat in Stützpunkt für
Gewerkschaft, außer der Lärmbekämpfung und Bekämpfung
des Humus Bekämpfung zu führen.

Am 6. bis 14. 2. 1944 habe ich an dem in
der SD-Abt. Leiter für die NSD-Abt. Leiter
Mitgenommen und die Regierungsrat für
den künftigen NSD-Abt. Leiter und die NSD-Abt.
regierung leiten.

Lina Bellin
77- Lina Bellin

30.3.16 16

(Dienststellenstempel)

Berlin, den 27. Oktober 1943

An das

Reichssicherheitshauptamt
- Amt I -

Betreff:

Beförderungsvorschlag

in Hause

- Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des ~~77~~ ¹¹⁸⁻¹ Staffelmannes Hk. Bruno Bolling

z. Zt. Sachbearbeiter des Amtes VI (Kriminalkommissar) zum

44. Obersturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig	W-Nr.: 459.834
Ernennung zum Führer	Pg.Nr.: 5.602.750
Beauftragung mit der Führung	letztl. Bef.: 25.5.43
Beauftragung m. d. W. d. G.	Alter: 34 Jahre
	verh., 3 Kinder
	zsl.
	Sportabz.: SA-Sportabz.
Privatanschrift:	Wohrvorhältnis: 1.1.33-1.4.35 Land. Pol.
	Ukr.-gestellt für RSMA
	Berlin-Schönberg
	Martin-Luther-Str. 14

[Signature]
44-Oberführer

Berlin, den 27. Oktober 1943

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendige Begründung und Weiterbemerke ist die Rückseite zu benutzen.

Bewertung

W-Untersturmführer B e l l i n g wurde am 1.10.43 zum Kriminalkommissar ernannt und kann gemäß Erlass I A 1 Nr. 79/41 vom 1.7.1941 zum W-Obersturmführer angeglichen werden.

Am 1.4.1943 wurde B. von der Staatspolizeileitstelle Danzig zum BSMA - Amt VI - versetzt und einem Länderreferat als Sachbearbeiter zugewiesen. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit im Erfassungssektor dieses Referates hat er sich rasch eingearbeitet und einige wertvolle Verbindungen ins Ausland hergestellt. Ebenso hat B. sich bei der Durchführung eines Sonderauftrages trotz bestehender großer Schwierigkeiten recht gut bewährt. Bei Verhandlungen, insbesondere auch mit Ausländern, zeigt er besonderes Geschick. Er ist intelligent und von guter Auffassungsgabe.

Sein Verhalten in und ausser Dienst gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Im Auftrage

W-Obersturmbannführer

203/11 18

Polizeiinspektorenhauptamt

Berlin, den

I. A. S. D. Nr.: 7.017

Hst. Anwesenheitsstelle Mauthausen

Referent: 4-Obersturmführer Geringe
Bf. Nr. 1: 4-Obersturmführer Jandl

Wichtige Beförderung des 4-Obersturmführers Bruno B e i l i n g zum 5-Obersturmführer.

1. Vermerk: Das Amt VI/10114 bittet um Beförderung des 4-Obersturmführers Bruno B e i l i n g zum 5-Obersturmführer.

<u>geb.:</u> 1.9.1907	<u>Matr.-Nr.:</u> 5.602.750
<u>geb.:</u> 1.11.1907	<u>Matr.-Nr.:</u> 899.050
<u>Alter:</u> 31.10.1939 (34 Jahre) - <u>geb.:</u> - <u>geb.:</u> 20.1.1939	
<u>Abteilungsleiter:</u> 0.6.1939 (35 Jahre) - <u>Abteilungsleiter:</u> 3	
	<u>Armin geb.:</u> 15.6.1936 (gestorben)
	<u>Angelore geb.:</u> 4.12.1938
	<u>Uvo geb.:</u> 20.10.1941

Arbeitsverhältnisse: W-Abteilung.

Arbeitsverhältnisse: v. 1.1.1935 bis 1.4.1935 als Sonderabteilungsleiter.

Arbeitsverhältnisse: Dienstauszeichnung III. Kl., Auszeichnung II. Kl.

Arbeitsverhältnisse: Vollschule.

Arbeitsverhältnisse: Ferner.

Arbeitsverhältnisse: Ferner, beim Amt VI/10114 (z. Krim. Komm. am 1.10.1943 ernannt.)

Arbeitsverhältnisse: 5.3.1943.

B. ist aus der Schutzpolizei hervorgegangen und trat im Juli 1927 in die Gendarmerie-Stadtpolizei, Stadtpolizeistelle Berlin, ein. Am 1.12.1930 erfolgte seine Abordnung und am 1.4.1931 seine Versetzung zur Stadtpolizeistelle Berlin. Mit Wirkung vom 1.4.1943 wurde B. zum Amt VI/10114 versetzt und hier des 4-Obersturmführers als Sachbearbeiter zugewiesen. B. hat sich in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit gut eingearbeitet und einige wertvolle Verbindungen zum Ausland hergestellt. Bei Sonderaufgaben, insbesondere bei Verhandlungen mit Ausländern, hat er sich bestens bewährt. In charakterlicher, führerqualifizierte und weitensinnlicher Hinsicht wird er als einwandfrei geschildert.

Da B. als Ferner in die Führerlaufbahn "gehobener Dienst" gehört und von dem der beantragten Beförderung nicht entgegensteht, wird vorgeschlagen, ihn mit Wirkung vom 30.1.1944 zum

D. v.

5. Instruktion zu befolgen.

II. Personalwesen mit der Bitte um Genehmigung und Bestätigung der Beförderungszustände.

III. Nach Genehmigung zurück an den Reichsanwaltschaftsamt - I A 9.

IV. ev. I A 9 b zur weiteren Bearbeitung.

In Vertretung

gez. Schulz

1 4 9 I A 9
H. A. 9

Der Reichsführer-
Personalhauptamt
I 2 a
K/Mü.

Berlin, den 18.7.1944

zum Akt Nr. 3694

A k t e n n o t i z

Der ~~Ustuf.~~ Ustuf. B e l l i n g , Bruno-Nr. 21.10.09
ist ~~wird eingesetzt~~ ~~ist~~ ~~kommandiert~~ ~~versetzt~~ ~~einberufen~~ ~~beendet~~ ~~sich~~
m.W.v. 30.1.1944gem.Schr.v. 11.3.1944 Az. AuO.I/7D/652/44
.....des. Persönlichen Stab, Reichsführer-
von Reichsführer- das KVK 2.Kl. m.Schw. verliehen worden.
zum
als

.....
-Obersturmführer

Bruno Belling
W - Obersturmführer

3694
19.10.44
Berlin, den 24. Oktober 1944

21

An das
W-Personalhauptamt
Berlin - Charlottenburg 4
Wilmersdorfer Straße 98/99

W-Personalhauptamt			Anlagen:
Eingang 23. Okt. 1944			
Chf.	/	II	
Stm.	II	Stm.	J. b. P.

Betr.: Wohnungsänderung des W-O'Stuf. KK. Belling,
W-Nummer 459 834

Am 21.10.1944 bin ich nach Berlin-Wilmersdorf, Sächsische Straße 63 a bei Schöttke zugezogen. Meine Heimatadresse ist nach wie vor: Danzig-Oliva, Adolf-Hitlerstraße 527. Derzeit bin ich auch über die Feldpostnummer 19 928 zu erreichen.

Meine Familie befindet sich z.Zt. in Kartzig (Krs. Naugard in Pommern) bei Familie Garbrecht.

Bruno Belling
(Bruno Belling)
W - Obersturmführer

Er. B. h.
19.10.44

19.10.44
HE1 - *1944* 23. NOV. 1944

22

Vermerk

B e l l i n g wird in den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 nicht genannt. Nach der Hausliste des RSHA der Leih-Verausgaben im März/ Juni 1943 war er Angehöriger des RSHA. Im Bef. Bl. 13/ 44 wird er als Angehöriger des Amtes VI (Auslandsnachrichtendienst) genannt. Von der Schutzpolizei kommend, trat er im Juli 1937 in die Gestapo ein und versah seinen Dienst in der Gestapoleitstelle Stettin. Ab 1.12.38 gehörte er der Stapoleitstelle Danzig an und wurde mit Wirkung vom 1.4.43 zum RSHA Amt VI (Auslandsnachrichtendienst) versetzt und hier einem Länderreferat zugewiesen. Am 5.3.43 wurde er zum U'Stuf. und am 30.1.44 zum O'Stuf. befördert.

Z.Zt. ist B e l l i n g KOK und K.-Leiter bei der BKPSt in Lübeck.

B., d. 25. Nov. 1964

He.

23

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 428404-N.
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 1094 / 64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Tgb. i. d. Unt.
2. W. 46.
ka. 46.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 25. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

H. K. K.

~~Erster~~ Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

Le

24

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4284/64 -N-

1 Berlin 42, den *4. 12.* 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

25

1. Tgb. vermerken: **-4. DEZ. 1964**
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Schleswig-Holstein
- SK/NS -
z. H. v. Herrn KOK Schulz -
o.V.i.A. -

2300 K i e l

Mühlenweg 166 - Haus 11 -

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.
Genannten zu veranlassen. (*prinzip fuzynbogen Gl. 24 d. A.*)

Im Auftrage:

Wetzel

Do

799/64

Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt

Eing. **5. DEZ. 1964** *

			Anlagen:

Herrn Leitner vorlegen.

Herr

Zeugenschaftliche Vernehmung

In seinem Dienstzimmer aufgesucht wurde der Kriminaloberkommissar

Bruno B e l l i n g ,
geb. am 21.10.1909 in Stettin,
wohnhaft Lübeck, Grünwaldstraße 18,

und erklärt zum vorliegenden Sachverhalt folgendes:

Zu meiner rechtlichen Stellung als Zeuge brauche ich nicht belehrt werden, mir sind die gesetzlichen Bestimmungen bekannt.

Hinsichtlich meines Lebenslaufs beziehe ich mich auf die in der Akte befindliche Unterlage (Bl. 8), ich erkenne die Handschrift und Unterschrift als meine eigene an. Ergänzend möchte ich einflechten, daß ich damals im Lebenslauf verschwiegen habe, von August 1933 - 15.9.1934 aus der Schutzpolizei aufgrund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen ^{generell entlassen} ~~war~~. Ich hatte meine damalige Entlassung verschwiegen, um während des Kriminalkommissar-Lehrgangs keine Nachteile zu erdulden.

Zu den weiteren Fragen erkläre ich folgendes:

- Zu 1) Im März 1943 hatte ich meinen Kriminalkommissar-Anwärterlehrgang in Berlin-Charlottenburg beendet, gleich anschließend wurde ich zum RSHA - Amt VI - versetzt.
- 2) Meine Dienststelle war Amt VI C 12.
Es war das Türkei-Referat.
- 3) Meine Dienstgrad war Kriminalkommissar-auf Probè und SD-Untersturmführer. Diesen Dienstgrad hatten wir bei Beendigung des Lehrgangs erhalten.
- 4) Nie versetzt worden
- 5) entfällt
- 6) Nach einer Probezeit von einem halben Jahr wurde ich zum Kriminalkommissar und SD-Obersturmführer befördert. Diesen Dienstgrad hatte ich bis zum Kriegsende inne.
- 7) entfällt
- 8) Meine Tätigkeit war Spionage-Abwehr innerhalb des Türkei-Referats.

9) Vorgesetzte waren damals:

✓ SS-Sturmbannführer Kurt Schuback,
stammte aus Hamburg und soll seit einigen Jahren der
Direktor einer Motorenfabrik in einer westdeutschen Groß-
stadt (Ruhrgebiet ?) sein,
war mein Referatsleiter,

Mein letzter Gruppenleiter war der Regierungsdirektor und
✓ SS-Standartenführer Rapp,
nach meiner Vermutung jetzt in Westdeutschland angeklagt

Der Amtschef war der SS-Brigadeführer (?)

✓ Walter Schellenberg,
soll vor einigen Jahren verstorben sein.

10) Unser Amt war für das Auslands-Nachrichtenwesen zuständig.

11) u.

12) Als ehemalige Angehörige des Amtes VI sind mir bekannt:

✓ KOK Gabeler, wohnhaft in Heide/Holstein,
✓ KHK Besekow, jetzt dienstlich in Lübeck,
✓ KHK Backhaus, Pinneberg/Holstein,

13) Als Zeuge zum Verfahren " Komplex Bromberg" (Staatsanwalt-
schaft München) und zum Verfahren gegen Beutel (Ersuchen
aus Berlin) vernommen.

14) nein.

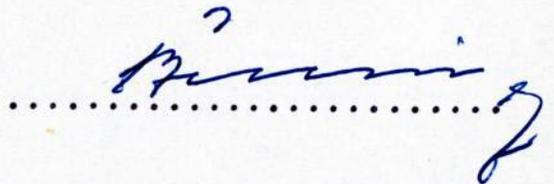
Weiteres kann ich nicht aussagen.

.....(selbst) gelesen, freiwillig und
wahrheitsgemäß ausgesagt

geschlossen:



Kriminaloberkommissar



Handwritten text in the bottom right corner:
Küster
Nr. 14/1/65

Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt

Geschäftszeichen: SK/NS-Tgb.Nr.799/64

(Bitte im Antwortschreiben angeben)

Urschriftlich

dem

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin

- Abt. I -

i n B e r l i n

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:

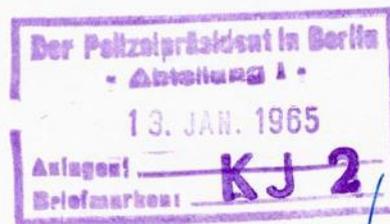
[Handwritten signature]

28
23 Kiel, den 12. 1. 1965

Eichhof, Mühlenweg 166

Sammelrufnummer 51171

Durchwahlnummer 5117-555...



Abteilung I

I 1 - KJ 2

13. JAN. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.:

g 424/64 W

Krim. Kom.:

6

Sachbearb.:

[Handwritten signature]

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4284/64 -N-

29
1 Berlin 42, den 14. 1. .1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 15. JAN 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~/~~ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 23 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-12 C-12-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19. Feb. 1965

Berlin, den 19. Feb. 1965

Uge

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 14. FEB. 1963
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

W. Winter
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 3. 69

2. Hier austragen.

Winter, EStA.
Sch

Zur Sache:

Ich kam von der Spionage-Abwehr-Abt. der Politischen Polizei in Stettin am 1. Dezember 1938 zusammen mit meinem Vorgesetzten, dem damaligen K.K. L ö l g e n nach Danzig, wo er die Leitung/der Politischen Polizei übernahm und ich unter ihm arbeitete. Der Leiter der Politischen und Kriminalpolizei in Danzig war zu meiner Zeit der Regierungsdirektor Dr. T r ö g e r , der am 1. Dezember 1938 aus dem ~~Altreich~~ Altreich nach Danzig versetzt worden war. Er war gleichzeitig stellvertretender Polizeipräsident in Danzig.
~~Altreich~~

Um die Mitte des Monats September 1939 wurde in Danzig aus Beamten der Kriminalpolizei, der Politischen Polizei, der Grenzpolizei, ~~Ordnungspolizei~~ und einem Hilfspolizisten ein Einsatzkommando unter der Leitung von Dr. T r ö g e r aufgestellt mit dem Ziel, das Gebiet Danzig/Westpr., Marienburg zu sichern, bis die Berliner Einsatzkommandos kämen. Daß dieses Einsatzkommando unter der Bezeichnung EK 16 geführt wurde, habe ich erstmalig erfahren, als ich vom Einsatz in Bromberg um den 21. Oktober 1939 zurückkam und meine Reisekostenrechnung einreichte.

Das Einsatzkommando wurde aufgegliedert in Teilkommandos, welche in den einzelnen Kreisen eingesetzt wurden. So ging ein Teilkommando unter Leitung von K D C l a s s nach Gotenhafen, ein anderes unter der Leitung von K R L e y e r nach Thorn und wieder ein anderes, dem ich angehörte, unter Leitung von K D L ö l g e n nach Bromberg. ~~Die~~ Noch am gleichen Tage, an dem wir uns in Marsch setzten, trafen wir in Bromberg ein.

Ich hatte zusammen mit meinem Kollegen B u c h t a einen Spezialauftrag erhalten, und zwar nach einigen erkannten polnischen Spionen deutscher Abstammung zu forschen. Das Kommando L ö l g e n nahm seinen Sitz im Gebäude der ehemaligen polnischen Expositur.

Ich war nur mit der Erledigung eines Spezialauftrages beauftragt und wurde zu Aktionen, wie Hausdurchsuchungen, Festnahmen von Polen und Überprüfungen der Festgenommenen nicht herangezogen,

es sei denn, bei einem Festgenommenen bestand Spionageverdacht. Zu exekutiven Aufgaben wurden die Beamten der Abteilungen I und III in der Regel nicht herangezogen. Hierfür ~~war~~ mit war die Abteilung II unter E i c h l e r beauftragt. Die Abt. II, ursprünglich etwa mit 15 Beamten besetzt, erreichte durch Auffüllung mit Hilfspolizisten nach kurzer Zeit eine Stärke von etwa 50 Mann,, während die Abt. III nur durch B u c h t a und mich und eine Schreibkraft, präsentiert wurde. Zur Abt. I (Verwaltung) gehörten auch nur etwa 3 Beamte, einige Volksdeutsche als Dolmetscher.

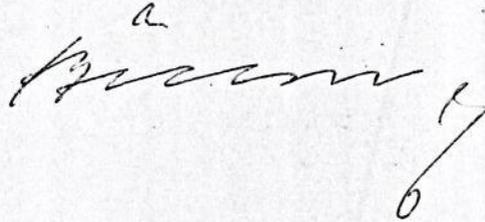
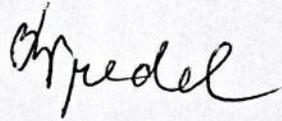
Zu meiner Zeit in Bromberg habe ich nichts über exekutive Eib-sätze des Kommandos L ö l g e n gehört, insbesondere weiß ich nichts von Exekutionen von polnischen Volkszugehörigen durch Angehörige unseres Kommandos. oder auf Befehl/unseres Kommandos /von Angehörigen

Der Lagebericht von L ö l g e n vom 24.10.1939 über einen Ein-satz in der Nacht vom 18-/19 Oktober (vgl. Bl 29) der Eröff-nungsverfügung gegen Dr. Best) wurde mir vorgehalten. Dazu er-kläre ich, daß ich von diesem Einsatz keine Kenntnis erlangt habe. Ich weiß mit Sicherheit, daß ich am 21.10.1939 , meinem Geburtstage, bereits wieder in Danzig war; möglicherweise bin ich aber schon einige Tage früher zurückgefahren, so daß ich zum Zeitpunkt dieser Aktion nicht mehr in Bromberg war.

Von den durch die Abt. II des Kommandos L ö l g e n festgenom-menen Polen weiß ich nur, daß es sich bei diesen Personen um Beteiligte am Bromberger Blutsonntag gehandelt haben soll. Es sollen Akten sogar angelegt worden sein. Die Festgenommenen sind nach Überprüfung teils entlassen, ~~xxxx~~ und zum größeren Teil in das Internierungslager in einer Kaserne verbracht worden. Wem das Internierungslager unterstand, war mir nicht bek_gannt. Desgl. wußte ich nicht, was weiter mit den Häftlingen geschah.

Im Jahre 1941 erzählte mit C Z E C H , ein ehemaliger Angehöriger des Einsatzkommandos Lölgen, daß er während seiner Zugehörigkeit zum Kommando Lölgen in Bromberg Polen erschossen habe. Da er angetrunken war, habe ich das nicht für ernst genommen.

selbst gelesen, genehmigt, unterschrieben:

A large, stylized handwritten signature in black ink, possibly reading 'H. Müller'.A handwritten signature in black ink, possibly reading 'Brenner', with a small 'a' above it and a flourish at the end.A handwritten signature in black ink, possibly reading 'H. Pedel'.